

Übersicht der bisherigen Höhenmessungen und Ortsbestimmungen in Bünden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden**

Band (Jahr): **6 (1811)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XI.

Übersicht der bisherigen Höhenmessungen und Ortsbestimmungen in Bünden.

A. Höhenmessungen.

Den verdienstvollen Naturforscher J. J. Scheuchzer verdankt man die all-ersten Höhenmessungen in Bünden. Er vollbrachte sie auf seinen Reisen 1703, 1705 und 1707, freilich mit äußerst unvollkommenen Instrumenten, da die barometrische Höhenmessung damals gleichsam noch in ihrer Wiege lag. Über die Art wie man seine Angaben nach Logarithmen = Unterschieden berechnet hat, wird in der *Alpina* Auskunft gegeben werden, hier folgen nur die Resultate. Genauer waren vermuthlich die Beobachtungen Joh. Scheuchzers (des vorigen Bruders) auf seiner Bündner = Reise 1709, wir hatten aber dieses Manuscript *) nicht zum Gebrauch. Von Lamberts Beobachtungen ist mir nur das wenige bekannt, was die *Acta helvet.* enthalten. Ob Fetzlers meteorologische Beobachtungen auf einer Reise durch Glarus und Bünden 1765 **) auch Höhenmessungen hervorbrachten, kann ich nicht sagen, da sie mir nie zu

*) *Itinera in alpes rhaeticae Incepta.* 1709. 4^o 106. S.

**) Sie sollen in Lamberts Briefwechsel C. II. stehen.

Geficht gekommen. Aber sehr zu bedauern ist es, daß der vortreffliche Saussüre seine Reise von Como über Splügen 1777 *) dem Publicum ganz vorenthalten hat; so besitzen wir von ihm nur die einzige Messung des Crispaltes 1783. Als hierauf Hr. J. R. Meyer in Aarau, bei Besorgung seines großen Schweizer Atlases, auch trigonometrische Höhenmessungen in Bünden vornehmen ließ, theilte er seinen Subscribenten durch ein besonderes Avertissement die Resultate mit; noch einige sind auf dem Atlasse selbst angezeigt. Woher es gekommen seyn mag, daß diese Messungen bei Ebel und Mechel zum Theil ganz von dem Avertissement abweichend angegeben sind, lasse ich dahin gestellt; **) überdies leat das Avertissement den bündnerischen Bergen oft ganz verkehrte Namen bei, deren wahre Bedeutung schwer zu enträthseln ist.

Im Jahr 1803 reiste der berühmte Geognost, Hr. Leopold v. Buch, durch Bünden (von Glaris über Panix, Glanz, Lugnez, Bals, Splügen nach Cläven.) Wiewohl er die Höhe verschiedener Punkte nach bloßer Schätzung angibt, ***) so füge ich sie doch dem Verzeichnisse bei, denn die Vermuthungen eines solchen Beobach-

*) Ihret gedenkt er in seinen *Voyages dans les alpes edit.*
in 4^o p. 520.

**) Eine Ursache mag in der verschieden angenommenen Höhe des Vier-Waldstättersee, als Basis, liegen; Meier gibt sie 1400 F. an.

***) S. Magazin für die neuesten Entdeckungen in der gesamten Naturkunde. 3r. Jahrg. 2tes Quartal 1809, sowohl im Text, als in der Profilzeichnung des Gebirgs.

terz kommen vielleicht der Wahrheit eben so nahe, als die Messungen manches andern.

Seitdem erfolgte im Sommer 1806 eine Reihe barometrischer Höhenmessungen auf einer Bergreise der H. Hrn. C. U. v. Salis Marschlin, H. C. Escher und J. G. Kösch, welche, in Rücksicht auf Genauigkeit des Reisebarometers (v. Carv in London) und seiner Beobachtung, nichts zu wünschen übrig gelassen hätte, wäre nur das correspondirende Instrument zu Marschlin's von gleicher Güte gewesen. Die Data der Berechnung, nach Trembley's Formel, werden in der Alpina erscheinen; hier vorläufig die Resultate. Im erwähnten Jahr bestimmte auch Hr. Präceptor J. G. Kösch die Höhen verschiedener Berge trigonometrisch, vermittelst seines Spiegelsextanten, und mag an Genauigkeit die frühern Messungen übertroffen haben.

Wir wollen nun, von Bündens nördlicher Gränze anfangend, den Lauf der Gewässer zur Nordschnur nehmen und die Erhöhung sowohl der Ortschaften als einzelner Berge, nach den oben erwähnten Messungen angeben. Die schon vorher erschienen bezeichne ich mit (Sch. *) diejenigen von Meyer's Avertissement und Atlas mit M. — S. soll Saussure, E Ebel, B v. Buch, SM die Angaben der Bergreise 1806 und R die trigonometrischen des Hrn. Kösch bedeuten. Zur Vergleichung werden einige Punkte aus benachbarten Ländern hinzugehan.

*) Einige derselben, die nach Wahrscheinlichkeit modificirt wurden, sind mit (?) bezeichnet.

I. Lauf der vereinigten Rheine.

	par. F. üb. Meer
(Bodensee)	E. 1089)
(Zürchersee)	= 1279)
Marschlins, Schlöfli	1683
— — Schloß, nach 3jähr. Barom. Beob. R.	1712
Zizers, nach Dr. Amstein sel. *)	1765
Chur	1800
— nach Lambert	1700
Reichenau	Sch. 1938
(Ende des Weinbaus).	

Bergspitzen

a) östliche

Guscher = Alp	R. 5573
Endspitze des Kamms über Maiensfeld	= 6789
Dessen höchste Spitze	= 7824
Dieselbe	M. 7200
Falkniß	R. 7605
— —	M. 7875
Augstenbergspitze über Jenins	R. 7356
Balzeinerberg üb. der Ganda bei Marschlins	= 4280
Mittagsplatte über Marschlins	= 4245
Churer = od. Scheiterberg zwischen Marsch- lins und Genis	= 5462
Hochwang über Trimmis	= 6535

b) westliche.

Gläserberg	• 3134
Zwei Brüder od. Pizilon (nördlichster Stril- ferberg)	= 4479

*) Nach seiner Angabe, daß der Barometerstand in Zizers um 1 L. niedriger sey, als in Marschlins.

	p. F. üb. M.
Mathon, südlichste Spitze des Strilserb.	N. 5534
Calanda nördlichste Spitze die in Marsch- lins sichtbar ist	= 7877
— — dessen höchster Gipfel (bei den Zeichen)	= 8253
— — — — —	M. 8410
— — — — —	(E*) 6598
— — Spitze über Chur, nach Lambert **) ungef.	= 7200
II. Lauf der Lanquart.	
Fanasenberg	N. 6338
Schäschaplana	= 9207
— — —	M. 9120
III. Lauf des Vorderrheins.	
Kunkelspaß	Sch. 4262
Glins (Obst gedeiht noch)	= 3363
Glanz (Obst, Weintrauben an Geländern)	B. 2200 bis 2300
Panix	B. 4500
St. Anna od. Camischolas in Tawetsch	Sch. 4396
Beim Kreuz auf der Höhe des Wegs von Ciamut nach Urfern, Gränz- und Was- ferscheidung zwischen Bünden und Uri	S. 6174
Ebendasselbst	E. 6054

*) Eine Charte im Kloster Pfäfers gibt diese Höhe an, die aber vielleicht eher über dem Rhein, als über Meer, zu verstehen wäre.

**) Er schätzt sie 5500 über dem Rhein, der zu 1700 F. Höhe angenommen wird.

p. F. üb. M.

Urfern	M. 4625	E. 4356)
(Gottbard Hospiz)	.	E. 6390)
Bergspitzen.		

a) Nordwestliche

Der Ringel = od. Glaserberg, zwischen Vetzis und Flims (etwa der Mohrtopf, in Urkunden Tristols) M. 9775

Der Scheiben, zwischen Flims und dem Tamina-Ursprung, wo der Sardona Gletscher ist = 9385

Der Segnes oder Eschingelspiz zwischen Flims und Glaris = 8950

— — — — — E. 8870

Die Spitze des St. Martinslochs, also eben dieser Segnes, auf Meiers Atlas (Druckfehler?) 9580

Scheidecke des Passes von Elm nach Panix B. 7000

Der Hausstock, neben diesem Paß M. 9710

— — — — — E. 9630

Der Tödi M. II,160

— — — — — E. II,039

Oberalp, am Ende des Stremthals über Sadrun M. 10,255

b) Südliche

Der Karlisberg ob Jlanz, zwischen Lugnez und Obersax = 6,080

Der Sirmadun, südlich am Badüs = 9,165

IV. Lauf des Glenner's.

Romein in Lugnez B. 2800

Bals = 3800

Paß von Bals nach Rheinwald = 7000

	p. F. üb. M.
Bergspitzen.	
Der Piz Regina ob Surein in Lugnez	M. 8710
Der Dachberg ob Front in Bals	= 9700
V. Lauf des Hinterrheins.	
Fürstenaau	Sch. 2105
Ehusis (ehemals Weinbau)	= 2300
Kongella	= 3170
Udeer (einzelne Obstbäume, Zirbeln)	= 3057
Splügen (kaum noch Laubholz, wenig Korn)	= 4440
Splügnerspaz nach Scheuchzer und Usteri *)	5928
Splügnier Bergwirthshaus	B. 5800
Bernhardinpaß	= 6000
Hinterrhein bei der Kirche (etwas Gerste, viel Flachß)	Sch. u. M. 4820
— — nach Lambert	5130
Alp zur Port, Ursprung des Hinterrheins	Sch. 6780
Bergspitzen.	
a) Nordwestliche	
Piz Beverin	M. 8435
Wallerberg zwischen Splügen, Saviem and Bals	= 7925
Wallerhorn	= 7915
Saporthorn, zwischen Hinterrhein und Bals	= 10,220
b) Südliche	
Lambohorn b. Splügen	= 9845
Quadriohorn	= 8775
Mittagshorn, östlich vom Bernhardt	= 7040

*) So nach Mechel. Hr. v. Buch (geognost. Beob.) sagt 5899; aber in der Reise: fast 6000.

	v. S. ab. M.	
Moschelhorn, westlich am Bernhardin	M.	9610
— —	E.	9410
— — Mechel Tableau des hauteurs		9558
Ramithorn	M.	8820
Vogelberg	=	10230
— — Mechel T. d. h.		10230
VI. Lauf der Lira, Muesa und Mera.		
(Isola	B.	2900)
(Campodolcin	=	1800)
St. Bernhardin Wirthshaus	Sch.	4500?
Misox (Nüsse, Kastanien, Kirschen, Roggen)	=	2100 ¹
(Sabbioło erster Weinwachs, Cama erste Maulbeeren.)		
(Bellenz	E.	696)
Farcula, Bergpaß von Misox nach Cläven	Sch.	6677
(Cläven	=	750?)
(Clävnersee	Oriani 654 E.	634)
Soglio (Obst, aber keine Kastanien)	Sch.	2990
(letztes Obst bei Vicosoprano)		
Casaccia	=	4776
VII. Lauf der Rabiosa.		
Churwalden, Pradafenz (kein Obst mehr)		
nach Prof. Planta*)		3964
Varpan (kein Korn)	SM.	4485
Lenz	Sch.	4167
Bergspitzen.		
Malixerberg, Gränzberg der drei Bünde	R.	7537
Rothes Horn bei Varpan	SM.	8900
— — — — — (offenbar zu niedrig)	M.	7845

*) Welcher anmerkte, daß das Barometer daselbst 4,75 L. höher als in Varpan gestanden.

VIII. Lauf der Plassur.

Plessur Ursprung unter Erosa	S. M. 4855
Erosa (nur Heu)	= = 5709
Fürklipf, Scheidecke	= = 7492

IX. Davos.

(wenig Korn und Laubholz; Siebeln.)

Rathhaus auf dem Platz bei der Haupt- kirche	S. M. 4738
(Von da bis in Monstein, Sartig und Glaris etwas Korn.)	

Dörfli	= = 4756
St. Wolfgang, größte Höhe des Thals*)	4936
Glaris tiefstes Ende desselben	4156?

Dürrer Boden, Birthshaus im Thal Disch- ma am Scalettapaf	S. M. 6148
Scalettapaf, Scheidecke	= = 8057
(Salzana auf dessen Südseite, erste Kornfelder.)	

X. Lauf des Oberhalbsteiner-Rheins.

Conterz	Sch. 3530?
Bivio (ob Holz)	= 5561

XI. Lauf des Inn.

Malogia Paf (ob Holz)	Sch. 5850
Septmergipfel bei den drei Seen	= 8778
Julierpaf bei den Säulen	= 7137

*) Nach der Angabe N. Samml. II., daß St. Wolfgang 30 Kl. höher als das Dörfli, und Glaris 130 Kl. tiefer als St. Wolfg. liege. Die Höhe des Dörfli wird daselbst 4440 F. üb. M. angegeben.

Julierpaß vermuthlich richtiger *)	p. F. üs. M.	6843
(An der Hälfte des Juliers Nadelholz)		
Silvaplana	Sch.	5634
(Campfeer erste Kornfelder.)		
St. Moriz	=	5296
Zinnstfel	S. M.	4927
Zernez auf der Innbrücke	= =	4485
Guarda Wirthshaus zu oberst im Dorf	= =	5140
Fettan	= =	4953
Schuls	= =	3731
Martinsbruck **)	= =	3155
(Finstermünz	= =	3007)
(Mauders (Kirschbäume)	= =	4086)
(Capelle ob Meschen, Scheidecke (noch Korn)	= =	4473)
(Mals Wirthshaus (Weinbau)	= =	3267)
(Glurns Wiese vor der Stadt	= =	2809)

XII. Lauf des Rhams.

Osenpaß, Scheidecke (noch Holz)	= =	6664
St. Maria (keine Obstbäume)	= =	4240

*) Hr. Rthshr. Math. de Joh. Ulr. Bauer v. Chur
maß 1801 mit einem Visier-Instrument, die Höhe
des Julierpasses bei den Säulen 187 churer Klafter,
d. i. 209 par. Fuß über Silvaplana; welches mit der
folgenden Angabe 6843 ausmacht.

**) Wenn Mechel (*Tableau etc.*) den Piz Pizoc bei Las
rasp 12,600 F hoch schätzt, so möchte dies eben so ge-
wagt, als unzuverlässig seyn.

B. Ortsbestimmungen.

In diesem Fache wurde bisher für Bünden noch wenig geleistet. Die erste, großentheils auf wirkliche Bestimmungen der Längen und Breiten gegründete Charte Bündens ist auf den drei Blättern des Meyerschen Schweizer-Atlas enthalten, welche diesen Canton darstellen; indessen gebührt das Lob der Richtigkeit, nur den zwei ersten Blättern; das dritte, worauf der mittlere Theil des Cantons und das Engadin sich befinden, wiederholt die meisten Fehler der ältern Charten. Sie wurden freilich zum Theil, jedoch ohne eigentliche Messungen, auf dem kleinen Chärtchen verbessert, das dem helvet. Almanach 1806 beigelegt ist. Im J. 1800 erschien die Nouvelle Carte hydrographique et routière de la Suisse par J. H. Weiss; sie hat richtigere Ortsbestimmungen, als der Meyersche Atlas, aber noch genauer sind diejenigen welche Hr. Präceptor J. G. Kösch als das Resultat seiner sehr mühsamen Messungen bekannt gemacht hat (Alpina IV.) Sie konnten indessen nur durch das Thal von Gläsch bis Chur fortgesetzt werden, um aber jenen fehlerhaftesten Theil des Meyerschen Atlas einigermassen zu berichtigen, war Hr. Kösch bemüht, die geogr. Lage einiger Orte im Engadin u. s. w. vermittelst der Reise-Distanzen, näher anzugeben; *) ein Verfahren das freilich auf gebirgichten Boden weit unsicherer ist, als auf der Ebene; denn wie oft wird der Weg zwischen

*) Wir wollen diese mit R, die obigen genauern mit N; Meyers Atlas M, und die Weissische Charte W. bezeichnen.

nahgelegenen Ortschaften dem Reisenden durch Steile und Krümmungen der Bergstraßen verdoppelt! — Allein bei dem gänzlichen Mangel an bessern Messungen verdient auch diese Bemühung unsern Dank. — Außer den hiergenannten Angaben, fanden sich noch in den geogr. Ephemeriden, 27r Bd. 28 Stück, ein paar Bestimmungen älterer Geographen, welche ich den übrigen beifüge.

I. Ortsbestimmungen längs der westlichen Gränze des Cantons.

(Lauf des Vorder- und vereinigten Rheins.)		Länge (v. d. Inf. Ferro)			Nördl. Breite		
		Gr.	Min.	Sec.	Gr.	Min.	Sec.
Ciamut (Gränzort)	R.	26	19	16			
— —	M.	—	24	0	46	39	30
Disentis	W.	—	31	20	—	43	28
— —	M.	—	31	12	—	42	11
Glanz	W.	—	51	45	—	46	50
— —	M.	—	52	12	—	46	8
Reichenau	=	27	5	16	—	49	18
Bergspitze über Malix	R.	—	9	22	—	46	36
Chur	=	—	10	55	—	50	35
—	W.	—	10	50	—	51	15
—	M.	—	12	48	—	50	40
—	d'Anville	26	57	0	—	44	0
Haldensien	R.	27	10	35	—	52	10
— — —	M.	—	12	10	—	52	15
Hochwang, Bergspitze*)	R.	—	13	21	—	53	6

*) Die Lage dieser und anderer Bergspitzen ist schon bei den Höhenangaben bezeichnet worden; hier folgt man ganz ihrer nördl. Breite.

		Länge			Breite		
		Gr.	Min	Sec.	Gr.	Min	Sec.
Trimmis	N.	27	11	47	46	53	48
— —	N.	—	14	24	—	53	45
Calanda = Spitze bei Thur (Feldsperger=Sattel)	N.	—	8	2	—	53	46
Calanda höchste Spitze bei dem Zeichen	=	—	8	10	—	54	21
Scheiterberg	=	—	13	0	—	55	28
Unter Was	=	—	10	29	—	55	40
— —	N.	—	12	55	—	55	25
Dizers	N.	—	11	44	—	56	17
—	N.	—	14	40	—	55	50
Igis	N.	—	11	55	—	56	51
—	N.	—	15	0	—	56	29
Mittagsplatte	N.	—	12	50	—	56	54
Mathon (südl. Strils. B.)	=	—	9	12	—	57	13
MarSchlinn nordwestlicher Thurm	=	—	12	25	—	57	26
— —	N.	—	15	35	—	57	0
Niedschmitte	N.	—	11	48	—	57	26
MarSchlinser. Mühle	=	—	12	1	—	57	33
Balzeinerberg	=	—	13	8	—	57	50
Ganda	=	—	12	25	—	58	2
Oberes Zollhaus	=	—	11	29	—	58	2
Katbol. Strilsferkirche	=	—	10	41	—	58	2
Nördlichster Striferberg	=	—	9	48	—	58	16
reform. Strilsferkirche	=	—	10	52	—	58	43
Malans	=	—	11	55	—	59	2
— —	N.	—	15	10	—	58	35
Jenins	N.	—	11	7	47	0	8
—	N.	—	13	50	46	59	50

		Länge			Breite		
		Gr.	Min.	Sec.	Gr.	Min.	Sec.
Fanasferberg	N.	27	16	6	47	0	40
Maiensfeld	=	—	9	59	—	0	45
— —	N.	—	12	40	—	0	15
Fläscherberg, höchste Spitze	N.	—	9	24	—	1	16
Fläsch	=	—	8	50	—	1	50
Falkniß	=	—	11	49	—	2	21
Ende des Ramms ob Maiensfeld	=	—	10	33	—	3	0
Guscher Alp	=	—	9	45	—	4	18

II. Länge der südöstlichen Gränze.

(Lauf der Mera und des Inns.)

(Como	Oriani.	26	45	26	45	48	22)
(Fort Fuentes	"	27	4	44	46	8	29)
(Cläven	W.	—	5	30	—	19	28)
— —	N.	—	6	12	—	20	20)
Wurs	"	—	9	34	—	21	43)
Castasegna	R.	—	11	54	—	22	11
— —	N.	—	13	28	—	24	5
Casaccia	R.	—	17	39	—	27	(*16
— —	N.	—	20	0	—	28	30
St. Moriz	R.	—	26	50	—	33	3
(Sondrio	N.	—	27	0	—	16	0)
Samaden	R.	—	29	23	—	34	44
Pont	=	—	32	35	—	36	43
—	N.	—	30	36	—	36	0
Scans	R.	—	35	22	—	38	29

*) oder 27 0.

		Länge			Breite		
		Gr.	Min.	Sec	Gr.	Min.	Sec
Brusio	R.	27	35	22	46	19	23
— *)	M.	—	42	0	—	19	45
(Cirano	W.	—	37	50	—	17	0)
—	M.	—	45	25	—	16	48)
Poschiavo	=	—	39	3	—	23	0
Zernez	R.	—	41	46	—	42	33
Urdez	=	—	48	10	—	46	38
—	W.	—	52	30	—	46	25
(Vormio	=	—	51	0	—	23	5)
—	M.	—	56	56	—	28	48)
Schuls	R.	—	54	34	—	50	42
Martinsbrücke	=	28	4	10	—	56	49
(Landeck	Amman	—	22	40	47	8	20)

III. Von der Südgränze gegen Norden.

a) Durchs Misoxerthal.

(Bellinz	W.	26	36	35	46	11	10)
—	<i>d' Anville</i>	—	21	0	—	6	0)
—	<i>Bauler d' Albe</i>	—	33	45	—	11	40)
Monticello	R.	—	40	51	—	13	53
— —	M.	—	46	30	—	15	20
Rogoredo	R.	—	42	59	—	15	14
Coazza	=	—	52	35	—	21	21
—	M.	—	55	23	—	20	30
Hinterrhein	=	—	51	52	—	31	43
Splügen	=	—	59	40	—	32	42
b) St. Petersthal							
Zavreila	=	—	45	20	—	33	30

*) Hier und in den folgenden Puncten dieser Gegenden ist die Meyersche Länge allerdings sehr fehlerhaft.

		Länge			Breite		
		Gr.	Mn.	Sec.	Gr.	Mn.	Sec.
Puzasc	M.	26	43	27	46	38	30
c) Medelserthal							
(Olivona	=	—	36	27)	—	31	20)
St. Maria in Medels	=	—	28	10	—	34	7

IV. Von Norden gegen Süden im Innern.

a) Zwischen Thur u. Uvers.

Schloß Rhäzüns	M.	27	5	10	46	47	25
Thufis	=	—	6	33	—	41	3
—	R.				—	43	35
Undeer	=				—	39	32
Erste Mostabücke	=				—	38	48
Canicul	=				—	35	5
Crestahauptort in Uvers	=	—	5	30	—	31	3
— —	M.	—	8	0	—	30	20
Bregalga *)	=	—	9	0	—	29	55

b) Zwischen Thur u. Septmer

Malix	=	—	12	36	—	48	40
Thurwalden	=	—	12	43	—	47	7
Harpan	=	—	13	37	—	45	7
Lenz	=	—	14	30	—	40	50
—	R.				—	43	35
Tiefenfasten	M.	—	15	3	—	39	9
Conterß	R.				—	39	32
Einzen	=				—	38	19
Mühle	=				—	35	5

*) Die Bestimmung des Uverserthals ist auf diesem Atlas sehr verfehlt.

		Länge			Breite		
		Gr.	Min.	Sec.	Gr.	Min.	Sec.
Stalla	R.				46	32	16
— — *)	M.	27	17	36	—	34	1
Septmer-Wirthshaus	R.				—	29	6
c) Zwischen Thur und Albulaberg.							
Alvonen, Dorf	M.	—	19	25	—	40	39
Filifur	=	—	22	0	—	40	8
Weissenstein	=	—	30	30	—	36	20

V. Von Westen gegen Osten im Innern.

a) Languard.

Schäschaplana	R.	27	17	12	47	3	45
— —	M.	—	23	10	—	3	0
Seewis	=	—	19	12	46	59	3
Grüsch	=	—	19	45	—	58	40
Schuders	=	—	24	36	—	59	50
St. Antonien	=	—	29	40	—	57	51
Klosters	=	—	33	36	—	51	56

b) Plessur

Maladers	=	—	14	12	—	50	0
Grosa	=	—	20	0	—	46	0
Langwies	=	—	24	0	—	49	0
Davos	=	—	29	25	—	47	20

*) An diesen Scheidepunkt der Julier- und Septmersstraße setzt der Atlas ganz irrig den Namen Stalvedro.